

BEGABUNGSFÖRDERUNG ZUM ANGREIFEN

BEISPIELE AUS HUMANBERUFLICHEN SCHULEN

TS SALZBURG BAD HOFGASTEIN

CSI: TRACE YOUR FOOD!

Auf Du und Du mit Stör und Karotte in der Tourismusschule Salzburg Bad Hofgastein



Foto: Robert Loimayr



Foto: Robert Loimayr

Die Schüler/innen des 2. Jahrgangs der Höheren Lehranstalt für Tourismus der Tourismusschulen Salzburg Bad Hofgastein forschten unter Anleitung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität für Bodenkultur (BOKU) Tulln/Wien über einen Zeitraum von zwei Jahren in einem Classroom-Science-Interaction-Projekt. Ziel war die Bestimmung der Herkunft einheimischer Lebensmittel mit Erstellen eines eindeutigen chemischen Fingerabdrucks im Nahrungsmittel und Zuordnung zu unterschiedlichen Regionen in Österreich.

Zur Einführung hielt Dr. Zitek von der BOKU Tulln/Wien eine erste interaktive Online-Vorlesung. Im Wintersemester 2015 fand eine Exkursion zum Kaviarproduzenten Walter Grüll und anschließend zum Gemüsebauern Georg Reiter in Wals statt. Bei Walter Grüll erwarben die Schüler/innen Grundkenntnisse der Fischzucht und entnahmen Proben aus dem Wasser und vom frischen Kaviar. Georg Reiter informierte über den Anbau von zahlreichen Gemüsesorten. Direkt am Karottenacker entnahmen die Schüler/innen mit dem Team der BOKU einige Proben, die sie im Frühjahr 2016 im Labor der BOKU in Tulln analysierten und auswerteten. Im Herbst 2016 hielt Dr. Zitek für die Schüler/innen eine abschließende interaktive Online-Vorlesung über europäische und österreichische Gütezeichen für Lebensmittel.

Websites:

Facebook: www.facebook.com/traceyourfood2

Homepage: <http://csi-traceyourfood.boku.ac.at>

*Mag. Margit König und Mag. Robert Loimayr
Tourismusschulen Salzburg Bad Hofgastein
mkoenig@ts-salzburg.at / rloimayr@ts-salzburg.at*

HLW HARTBERG

ZEIG, WAS DU KANNST UND TEIL ES MIT ANDEREN!

Die Talentebörse der HLW Hartberg mit Workshops für die Schulgemeinschaft (Hartberg, Steiermark)



Die eigenen Stärken und besonderen Begabungen zu zeigen und sie mit anderen zu teilen, war der Fokus der Initiative „Talentebörse“, die in der letzten Woche des Schuljahres 2015/16 von Prof. Johannes Meiringer und dem ÖKOLOG-Team an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Hartberg organisiert wurde. Alle Schüler/innen buchten mindestens drei Workshops, vermerkten diese in einem Talente-Pass und nahmen mit Begeisterung an den verschiedenen Einheiten teil.

Schüler/innen mit besonderen Fähigkeiten boten Workshops aus ihrem jeweiligen Spezialgebiet (z.B. Selbstverteidigung, arabische

matisch wird hier festgehalten, welche Interessen und Stärken jedes Kind in den einzelnen Bildungsbereichen zeigt. Im dritten Teil des Entwicklungsportfolios findet die Dokumentation von Übergangsaktivitäten (Schnuppertage, Leseprojekte, Patenschaften, gemeinsame Feste und Veranstaltungen etc.) und von Aktivitäten innerhalb der Familie (Ausflüge, Urlaube, besondere Ereignisse etc.) Platz.

Die BADOK gibt einen Rahmen vor, der jeder Pädagogin/jedem Pädagogen Freiraum für Kreativität und individuelle Schwerpunktsetzungen lässt.

Dokumentation für die Gruppe – Gruppenblatt

Die Beobachtung der Gruppe und das Erkennen kindlicher Bedürfnisse und gruppendynamischer Prozesse stellt die Prämisse für eine differenzierte und auf die Persönlichkeiten der Kinder abgestimmte pädagogische Arbeit dar. Die Beobachtung von Interaktionen und kleingruppenspezifischen Aktivitäten wird zum verlässlichen Instrument, um Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und das pädagogische Handeln danach auszurichten. Somit nehmen die Pädagoginnen und Pädagogen Bildungs- und Lernthemen der Kinder wahr und richten ihre Aktivitäten danach aus. Die Kinder erfahren, dass sie mit ihren Interessen und Themen sowohl ernst genommen als auch ermutigt werden, diese weiter zu verfolgen (siehe Abb. 2).

Ziel des Gruppenblattes ist es, Beobachtungen auf Gruppenebene festzuhalten, die Interessen und Lernthemen der Kinder durch verschiedenste Interventionen für den jeweiligen Entwicklungs- und Bildungsbereich pädagogisch zu beantworten und die vorbereitete Umgebung bewusst zu gestalten. Die Gestaltung von Lernprozessen ist unweigerlich mit der Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen verbunden. Diese orientiert sich an den Prinzipien der Partizipation, Ganzheitlichkeit, Differenziertheit und Inklusion. Somit werden in der dialogischen Begleitung anregende Fragen zum Forschen und Experimentieren sowie geeignete Materialien und Räume zur Verfügung gestellt, die die Entwicklung des Kindes positiv beeinflussen.

Die Selbstreflexion

Damit die Bildungs- und Entwicklungsprozesse angemessen wahrgenommen und in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt werden können, bedarf es der kontinuierlichen Selbstreflexion der Pädagoginnen und Pädagogen. Es gilt Haltungen sowie Methoden kritisch zu hinterfragen. Es soll überlegt werden, inwieweit Bildungsprozesse initiiert oder unterstützt wurden und ob eine Weiterführung der Inhalte oder eine Neuorientierung angebracht wäre. Anregung für den Reflexionsprozess bietet die Verwendung der Salzburger Reflexionsfragen vor



Villa Kunterbunt (KOKO Salzburg)

dem Hintergrund des bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans (Land Salzburg, 2010) und eine Orientierung an den Kriterien des Reflexionsblattes der BADOK.

LITERATUR

- Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer (Hrsg.). (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen. Abgerufen von www.bmbf.gv.at/ministerium/vp/2009/bildungsrahmenplan_18698.pdf?4dtiae [27.06.16].
- Bostelmann, A. (2010). Stufenblätter für Kita und Kindergarten. Das Arbeitsmaterial für die individuelle Entwicklungsplanung mit dem Portfolio. Berlin: Bananenblau.
- Fageth, B., Lenger, A., Eder, L. & Bertold, M. (2016). Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation: Handbuch und Arbeitsmaterial. Land Salzburg: Hausdruckerei.
- Kiso, C., Lotze, M. & Behrens, B. (2014). Ressourcenorientierung in Kita & Grundschule. Osnabrück: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung.
- Land Salzburg (2010). BildungsRahmenPlan Umsetzung Land Salzburg. Leitfaden Reflexionsfragen. Abgerufen von www.salzburg.gv.at/bildungs_rahmen_plan_umsetzung_22_7_2010.pdf [18.10.15].
- Lenger, A., Bertold, M., Eder, L. & Fageth, B. (2016). Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK). Leitfaden. Land Salzburg: Hausdruckerei.



Abb. 2: Der Arbeitsprozess im Rahmen der BADOK mit dem Gruppenblatt

MARIA BERKTOLD
Referat Kinderbetreuung,
Elementarbildung, Familien Land Salzburg
maria.berktold@salzburg.gv.at